

# Gesamtmüll-Hochburgen (mit Haus-, Bio- & Wertstoffmüll): Bundesländer im Vergleich



Bundesland	Ø eingesammelte Abfallmenge 2015 in kg / Einwohner <sup>1</sup>	Über- / unter Durchschnitt	Bewertung	Eingesammelte Abfallmenge insgesamt (ohne Elektrogeräte) 2015 kg/absolut in Tonnen
1 Niedersachsen	513	13%	Müllhochburg	4.065.554
2 Rheinland-Pfalz	510	12%	Müllhochburg	2.101.566
3 Schleswig-Holstein	493	8%	Mittelfeld	1.409.639
4 Saarland	487	7%	Mittelfeld	485.303
5 Bayern	475	4%	Mittelfeld	6.057.280
6 Nordrhein-Westfalen <sup>4</sup>	466	2%	Mittelfeld	8.328.058
7 Sachsen-Anhalt	462	2%	Mittelfeld	1.037.605
8 Hessen	451	-1%	Mittelfeld	2.782.863
9 Hamburg	446	-2%	Mittelfeld	797.942
10 Baden-Württemberg	440	-3%	Mittelfeld	4.782.493
11 Bremen <sup>5</sup>	433	-5%	Mittelfeld	290.510
12 Mecklenburg-Vorpommern <sup>4</sup>	425	-7%	Mittelfeld	684.449
13 Thüringen	407	-11%	Mittelfeld	883.688
14 Brandenburg	404	-11%	Mittelfeld	1.004.786
15 Berlin	380	-16%	Müllvermeider	1.338.565
16 Sachsen	325	-29%	Müllvermeider	1.325.394
<b>Durchschnitt</b>	<b>Ø455</b>			<b>Σ 37.375.695</b>

Quelle: billiger.de, Stand: 03.04.2017. Berechnungen beruhen auf Daten der Statistischen Landesämter mit Stand vom 31.12.2015 und 31.12.2014. | <sup>1</sup>Die „eingesammelte Abfallmenge insgesamt“ beinhaltet Hausmüll, Sperrmüll, organische Abfälle, Wertstoffe und sogenannte „sonstige Abfälle“ (u.a. Textilien, Batterien, Öle und Fette). Nicht berücksichtigt werden Elektroaltgeräte. | <sup>2</sup>Anteil der Empfänger von sozialen Mindestsicherungsleistungen anteilig zu den Einwohnern je Stadt. Für Göttingen auf Basis des Landkreises. Zu den soz. Mindestsicherungsleistungen zählen u.a. „Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II“ (Hartz IV), „Mindestsicherungsleistungen“ im Bereich „Hilfe z. Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII“ und „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII“. Zudem werden im Rahmen der sozialen Mindestsicherung „Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“ Gelder ausgeschüttet. (laut destatis, Stand 31.12.2014). (Aktuellere Daten lagen zum Erhebungszeitpunkt noch nicht vor) | <sup>3</sup>Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck - Jahressumme - regionale Tiefe: Kreise und krfr. Städte, laut destatis, Stand 31.12.2014. | <sup>4</sup>Daten zu eingesammelter Abfallmenge in Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern einschl. hausmüllähnliche Gewerbeabfälle. | <sup>5</sup>Daten zu eingesammelter Abfallmenge in Bremerhaven: keine getrennte Einsammlung von Bioabfällen und Grünschnitt. | Stichproben ergaben, dass im Bereich Wertstoffmüll keine flächendeckende öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung stattfindet. Es besteht die Möglichkeit, dass einzelne Wertstoffarten auch von privaten Entsorgungsbetrieben abtransportiert werden. Diese Daten fließen dann nicht in die Statistiken der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung ein. | Weichen die Werte der Abfallmenge je Einwohner um 15% vom Mittelwert nach oben oder unten ab, erfolgte von billiger.de die Einordnung in die Kategorien „Müllhochburg“ und „Müllvermeider“. **Den Studienmachern ist durchaus bewusst, dass die Müllmengen der Städte u.a. durch die unterschiedlichen Abfallsatzungen und die Abfalllogistik beeinflusst werden. Auch kann es sein, dass Kleinbetriebe ihren Firmenabfall über den privaten Weg des Haus- und Sperrmülls entsorgen. Allgemein ist auch zu beachten, dass in Urlaubs- und Tourismusregionen ein Teil der Müllmenge von den Tagesgästen und Urlaubern stammt.**